

1. Implementationsbrief zum Rahmenlehrplan Sekundarstufe I Musik

Ludwigsfelde, Februar 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Folgenden möchten wir Ihnen unterstützende Hinweise für die Arbeit mit dem neuen Rahmenlehrplan Musik geben. Nach der Gegenüberstellung von altem und neuem Plan (M1) wird unter anderem das veränderte Kompetenzmodell von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II an einem Beispiel aus dem Kompetenzbereich *Musik gestalten* dargestellt (M 2/M 3).

Daraus abgeleitet wird ein Vorschlag für die Strukturierung eines schulinternen Fachcurriculums (M 4). Abschließend weisen wir auf die notwendigen unterrichts-organisatorischen Voraussetzungen eines kompetenzorientierten Musikunterrichts hin.

Was ist neu am Rahmenlehrplan Sek. I Musik?

- Der Plan ist deutlich knapper und klarer gehalten.
- Die vier Dimensionen des veränderten Kompetenzmodells sind bei der Ausbildung der fachbezogenen Kompetenzen berücksichtigt worden.
- Es werden Standards für die Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 ausgewiesen.
- Es gibt verbindliche Musikbereiche, zu denen ganz wesentlich die Musik der Gegenwart zählt.
- Der Plan beinhaltet konkrete Vorschläge zu möglichen Inhalten, an denen die fachbezogenen Kompetenzen ausgebildet werden können.

Alt	Neu
Stufenplan <i>lebenslanges, selbstständiges, handlungsorientiertes Lernen, vernetztes Denken = Kompetenzentwicklung + Handeln</i>	1. Bildung und Erziehung in der Sek. I 1.1 Grundsätze 1.2 Lernen und Unterricht
Üben, Vertiefen, Systematisieren und Einordnen in neue Zusammenhänge <i>fächerübergreifende und fächerverbindende Vorhaben</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - ein fächerverbindendes Vorhaben im Halbjahr 	<ul style="list-style-type: none"> - stärkerer Verweis auf Projektarbeit
schuleigener Lehrplan	
<ul style="list-style-type: none"> - inhaltliche Schwerpunkte - Berücksichtigen der vier Dimensionen des ganzheitlichen Kompetenzmodells - Berücksichtigen der ÜTK 	<ul style="list-style-type: none"> - allgemeine Aussagen - nicht extra ausgewiesen, beinhalten die Fachkompetenzen - nicht extra ausgewiesen, beinhalten die Fachkompetenzen
<i>Prozessorientierte Kriterien/</i>	<i>Lernberatung</i> <ul style="list-style-type: none"> - neu: Portfolio, Lernbegleitheft
1. Beitrag des Faches Musik zur Grundausbildung in der Sek. I 2. Ziele, Qualifikationserwartungen und fachdidaktische Konzeption 2.1 Ziele (Sach-, Methoden-, soziale, personale Kompetenz) 2.3 Fachdidaktische Konzeption verbindliche Arbeitsfelder	2. Beitrag des Musikunterrichts zum Kompetenzerwerb 2.1 Ausrichtung des Faches 2.2 Fachbezogene Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Musik wahrnehmen - Musik gestalten - Nachdenken über Musik
2.2 Qualifikationserwartungen (Jahrgangsstufe 10) orientiert an den vier Arbeitsfeldern 4. Inhalte des Unterrichts <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt und Komplexität von Musik - alle vier Arbeitsfelder in jeder Jahrgangsstufe 	3. Standards: für die Jahrgangsstufen 7/8 und 9/10 je nach Bildungsgang 4. Themen und Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - vier Musikbereiche in jedem Schuljahr - Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, also Bandbreite unterschiedlicher Musikarten von den Anfängen des Jazz bis zur aktuellen Rock- und Popmusik ebenso von der klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Musik
Umgang mit Leistungen (im Fach Musik) <ul style="list-style-type: none"> - 2/3 mündliche und praktische Leistungen 	4.2 Vorschläge für mögliche Inhalte entsprechend der Fachkompetenzbereiche und Teilkompetenzen <ul style="list-style-type: none"> - Nicht so explizit ausgewiesen, aber vgl. 1.2: „[...] denn nur in der praktischen Umsetzung wird der Kompetenzerwerb der Lernenden gefördert.“ (S. 7)
Wege zum schulinternen Lehrplan	fehlt

An welchen Grundsätzen kompetenzorientierten Lernens und Unterrichtens ist der neue Rahmenlehrplan Sek I Musik ausgerichtet?

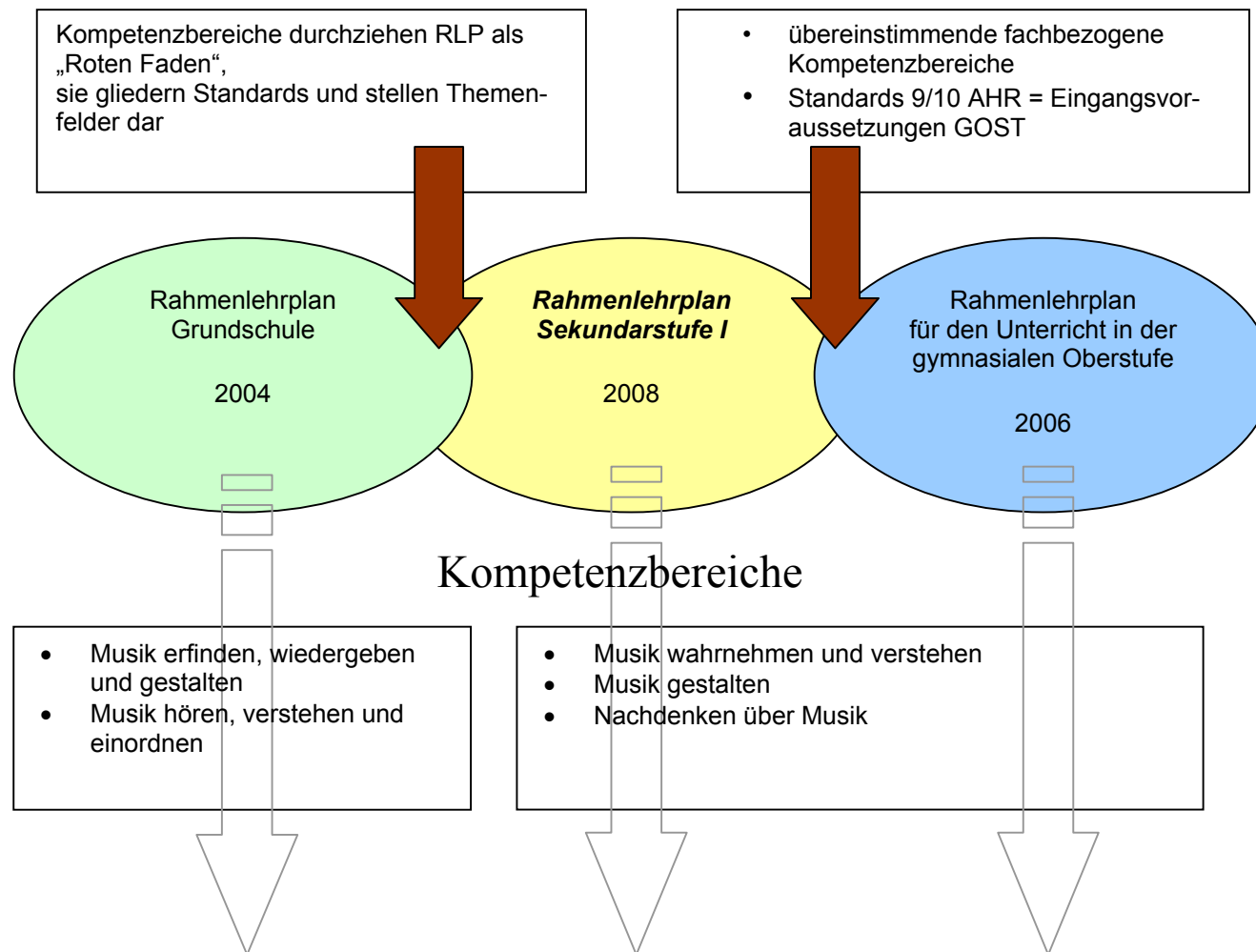
- Ziel eines kompetenzorientierten Lernens und Unterrichtens ist es, Schülerinnen und Schüler handlungsfähig zu machen. Eine auf **Handlungskompetenz** ausgerichtete Lernkultur bildet die Grundlage zu einem weiterführenden, selbstmotivierten und selbstgesteuerten Lernen, das gerade für die Oberstufe, aber auch für ein lebenslanges Lernen unabdingbare Voraussetzung ist. Insbesondere im Bereich der Musik ist dieser Aspekt der Nachhaltigkeit von entscheidender Bedeutung, stellt er doch die Basis eines vielfältigen, auch aktiven Umgangs mit Musik – immerhin der wichtigsten Freizeitbeschäftigung Jugendlicher – und einer späteren Beschäftigung im Erwachsenenalter (Chöre, Ensembles, Tanzgruppen, Bands etc.) dar.
- Der entscheidende Unterschied zu einem stofforientierten Herangehen besteht darin, dass Inhalte nicht ausschließlich einer Sachsystematik folgen, sondern wesentlich auch von den jeweiligen Voraussetzungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler geleitet werden.
- Ein wichtiger Gesichtspunkt ist dabei das **aufbauende Lernen**, wie es beispielsweise in der Konzeption des „Aufbauenden Musikunterrichts“ (Werner Jank) zum Ausdruck kommt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, dass es hier nicht um das Abarbeiten von Stoffeinheiten geht, sondern um ein systematisch-aufbauendes Entwickeln ihrer musikalischen Fähigkeiten, die ihren Umgang mit Musik vertiefen und ihre musikalischen Handlungsmöglichkeiten erweitern. Wesentlich dabei ist das Bekannte zu reflektieren und sich Neuem gegenüber zu öffnen und es kennen zu lernen.
- Um einer stofflichen Überfrachtung zu entgehen und die Lernmotivation und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu fördern, scheint es wichtig zu sein, die Gegenstände auf Inhaltskerne und die musikalischen Kernkompetenzen zu beschränken. Dieses **Prinzip des Exemplarischen** trägt auch der lerntheoretischen Einsicht Rechnung. Demzufolge fehlt es im Unterricht häufig an Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten für das Gelernte. Es gilt, lieber wenige Gegenstände intensiv zu bearbeiten sowie erfahr- und erlebbar zu machen, als von einer Vielzahl nur gehört zu haben.

Zusammenhang der drei Rahmenlehrpläne von Grundschule, Sekundarstufe I und GOST

Methodischer Hinweis

Um die Lernausgangslage, also das was die Schülerinnen und Schüler aus der GS mitbringen, festzustellen, empfiehlt sich eine kurze Einschätzung der zentralen musikalischen Kompetenzen. Leitend sollte hierbei nicht der Überprüfungsgedanke sein, sondern vielmehr eine Lernstandsdiagnose, die sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrkräften einen Überblick über die vorhandenen Grundlagen gibt. Fachkonferenzen sollten diese Diagnoseinstrumente individuell – in Abstimmung mit dem schulinternen Fachplan entwickeln.

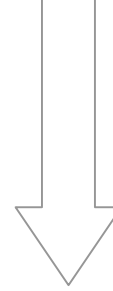
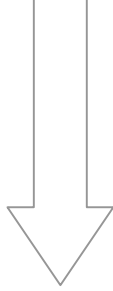
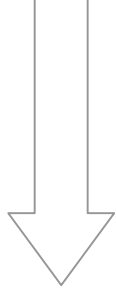
M 2 Kompetenzbereiche von der Grundschule bis zur Sek II



Der neue Rahmenlehrplan (RLP) Sek. I stellt das Verbindungsstück zwischen dem Rahmenlehrplan der Grundschule (2004) und dem Rahmenlehrplan GOST (2006) dar. Insofern soll er die Anschlussfähigkeit an die in der Grundschule erworbenen Kompetenzen als auch die Eingangsvoraussetzungen für den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe ermöglichen. Das bedeutet, dass sich die dort genannten Kompetenzen wie ein roter Faden durch die Arbeit ziehen sollten: eine jeweilige Weiterentwicklung musikalischer Schlüssel- bzw. Kernkompetenzen auf dem jeweils höheren Niveau – also ganz im Sinne eines Spiralcurriculums. Die Progression muss hierbei erkennbar sein. Deshalb scheint es unabdingbar, sich mit den Plänen der Grundschule und der GOST noch einmal vertraut zu machen (v. a. im Bezug auf die geforderten Kompetenzen).

Standards am Ende der Jahrgangsstufe 6	Standards Jahrgangsstufe 8	Erweiterte Standards Jahrgangsstufe 10	Abschlussorientierte Standards Sek. II (Leistungskursfach)
<p>Musik erfinden, wiedergeben und gestalten</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen ihre Stimme in mehrstimmigem Gesang ein, - erarbeiten rhythmische, melodische oder harmonische Spielfiguren, um mit ihnen Instrumental- bzw. Vokalstimmen zu begleiten, - produzieren Musik mit elektronischen Medien, arbeiten in unterschiedlichen Sozialformen zielstrebig und eigenverantwortlich, - gestalten musikalische Verläufe in Gruppen von der Idee bis zur Präsentation, - nutzen grafische Notationen beim Singen und Musizieren. 	<p>Musik wahrnehmen und verstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden den Klang einer Vielzahl von Instrumenten, - beschreiben Höreindrücke differenziert, - ordnen Musikstücken typische Ausdruckscharaktere zu. <p>Musik gestalten</p>	<p>Musik wahrnehmen und verstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Musikstücke in zeitliche und stilistische Zusammenhänge ein, - erkennen typische Formen, - deuten Musikstücke in Hinblick auf die Intentionen musikalischer Gestaltung. <p>Musik gestalten</p>	<p>Musik wahrnehmen und verstehen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen die zeitliche und stilistische Einordnung von Musikstücken anhand kompositionstechnischer Merkmale und stellen selbstständig Bezüge zu anderen Musikstücken her, - beschreiben musikalische Mischformen und Formkonflikte, - analysieren verschiedene Musikstücke, verschiedene Vertonungen, verschiedene Bearbeitungen oder verschiedene Einspielungen unter vergleichenden Fragestellungen und arbeiten dabei das jeweils Besondere heraus, - leiten Klangerwartungen aus Noten ab und halten gehörte Melodien in Notenschrift fest. <p>Musik gestalten</p>
<p>Musik hören, verstehen und einordnen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Eigenschaften des Materials, der Struktur und der Wirkung der Musik, - entwerfen grafische Notationen für das Hören, Verstehen und Ordnen, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über ein Liedrepertoire und spielen einfache Rhythmen, Melodien und Akkorde auf verschiedenen Instrumenten, - experimentieren mit Tönen, Klängen und Geräuschen, - bewegen sich zum Metrum von Musik. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen Melodien, Akkorde und Begleitfiguren aus dem Notenbild und bringen einfache Musikstücke zur Aufführung, - setzen grafische Skizzen und Notenschrift beim Erfinden einfacher Melodien und Klangverläufe ein, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - üben Vokal- und Instrumentalstimmen selbstständig ein und stellen ein musikalisches Programm nach begründeten Kriterien zusammen, - planen die Einstudierung mit dem Ziel einer Aufführung oder Aufnahme, leiten Proben an und korrigieren dabei Intonation, dynamische Balance und Timing,

<ul style="list-style-type: none"> - ordnen gehörte Musik dem sozialen, funktionalen oder historischen Kontext zu, - beschaffen, sammeln, ordnen und präsentieren selbstständig Informationen über Musik aus den Medien, - begründen ihre Meinungen und Wertungen zu gehörter Musik und tauschen ihre Gedanken in toleranten Umgangsformen aus. <p>Musik umsetzen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen ihre Vorstellungen und Gefühle zu Musik in Bewegungs- improvisation oder Tanz um, - setzen Situationen und Handlungen in Musik und Szene um, - nutzen Elemente aus Kunst, Sprache Musik und Technik für eigene Umgestaltungen, - bringen eigene Wertvorstellungen und ästhetische Ausdrucksmöglichkeiten in Präsentationen ein. 	<p>Nachdenken über Musik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern den eigenen Musikgeschmack und tolerieren andere Vorlieben, - hinterfragen den eigenen Musikgebrauch, - gehen mit Äußerungen über Musik sachlich um. 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen ein Bewegungsrepertoire zur Darstellung verschiedener Musikarten und gestalten musikalische Verläufe in Bildern, Szenen oder Texten nach. <p>Nachdenken über Musik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - verbinden musik-stilistische Veränderungen mit geschichtlichen Entwicklungsprozessen, - knüpfen Verbindungen zwischen Merkmalen verschiedener Musikarten und ihren Funktionen, - beziehen fremde Kommentare und Zitate sinnvoll auf Musikstücke. 	<ul style="list-style-type: none"> - begründen eigene Interpretationsvorstellungen, reflektieren Erarbeitungsprozesse und entwickeln Lösungen für auftretende Probleme, - gestalten geschlossene musikalische Formabschnitte nach stilistischen Vorgaben und halten sie in Notenschrift fest, entwickeln musikalische Abläufe außerhalb traditioneller Klangvorstellungen und notieren sie grafisch, - setzen ausgewählte Aspekte musikalischer Vorlagen nachgestaltend, deutend oder verfremdend in Bilder, Bewegungen, Szenen oder Texte um und kommentieren ihre Gestaltungsabsichten. <p>Nachdenken über Musik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - deuten Ergebnisse der Analyse und Interpretation im historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang, - verfügen über ein Problembewusstsein für die Möglichkeiten gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Einflussnahme auf Musik sowie für die individuelle Beeinflussbarkeit durch Musik, - fassen musikbezogene Texte sinngemäß zusammen, erörtern sie anhand konkreter Musikbeispiele und formulieren eigene Stellungnahmen.
---	--	---	---



Jahrgangsstufe 5/6	Jahrgangsstufe 7/8	Jahrgangsstufe 9/10	Jahrgangsstufe 11/12
Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ musizieren verschiedene Rhythmen gleichzeitig ▪ spielen Liedbegleitungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ spielen einfache Rhythmen auf verschiedenen Instrumenten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erschließen Begleitfiguren aus dem Notenbild 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ erfinden Melodien und passende Begleitmuster und halten sie in Notenschrift fest
mögliche Unterrichtsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ erarbeiten einer Liedbegleitung mit verschiedenen Instrumenten, z. B. „What shall we do“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spiel-Mit-Sätze ▪ Lateinamerikanische Rhythmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ arbeiten am Bluesmodell ▪ Arrangements, z. B. Vogel/Schatkowsky ▪ Stomp 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ...
Orffsches Instrumentarium Pauke Trommel Schellenring Maracas Keyboard – Begleitautomatik z. B. d % C ... Boomwhackers – rhythmische Akkordbegleitung a g f e d c ...	Perkussionsinstrumente Bodypercussion 1/1 bis 1/16 – Noten und Punktierungen Keyboard, Xylophon, Metallophon Boomwhackers Arrangements	Perkussionsinstrumente Triolen Keyboard, E-Bass, E-Gitarre, Drums Boomwhackers Arrangements mit 1/16	

Unterrichtsorganisatorische Voraussetzungen eines kompetenzorientierten Musikunterrichts

Ein zeitgemäßer Musikunterricht stellt hohe Anforderungen an die Unterrichtsorganisation. Das ist bedingt durch den Einsatz vielfältiger und unterschiedlicher Unterrichtsmedien, auf die ein handlungsorientierter Musikunterricht angewiesen ist. Dazu zählen u.a. Orff-Instrumentarium, Percussion, Drum-Sets, Keyboards, Computer, mit denen die Schülerinnen und Schüler musizierpraktisch tätig sind.

Ebenfalls gehören dazu auch das Klavier und die Gitarre, Tonträger sowie die technische Ausstattung für die Wiedergabe und Aufnahme von Musik, Noten- und Anschauungstafeln, Partituren, Liederbücher u. a. Lehrwerke; die spezifischen Anforderungen an den Unterrichtsraum. Im Fach Musik sind Raumerfahrungen (Akustik, Licht, Farben, Gestaltung der Wände u. a. m.) elementarer Bestandteil des Musikhörens und -machens; sie beeinflussen den musikalischen Lernprozess. Die Lage des Musikfachraums, seine Größe und Ausstattung müssen dem Rechnung tragen.

Wegen der speziellen medientechnischen Ausstattung des Musikunterrichts und der zu erlernenden Umgangsweisen mit Musik wie Bewegen, szenisches Spielen, Musizieren, Entwickeln von Choreografien u. a. wird ausreichend Raumkapazität benötigt; die Einbeziehung von außerunterrichtlichen, musikbezogenen Aktivitäten der jeweiligen Klasse, einer Schülergruppe oder von schulstufenübergreifenden Projekten. Dazu zählen die Vorbereitung eines Konzert- oder Theaterbesuchs, Exkursionen zu Musizierstätten, Vorbereitung von Chor- und Orchestertreffen, Schulfesten oder die Mitgestaltung des örtlichen Kulturlebens. Ebenso sollen Möglichkeiten genutzt und geschaffen werden, den Musikunterricht außerhalb der Schule durchzuführen, wenn damit die Unmittelbarkeit musikalischer Erfahrungen gewährleistet werden kann (z. B. Probenbesuch bei einer Musiktheaterarbeit, Besichtigung einer Instrumentenbauwerkstatt).

Außerschulisch erworbene musikalische Erfahrungen, Kenntnisse oder musikalische Fertigkeiten sind weitgehend zur Gestaltung des Musikunterrichts anzuwenden. Insbesondere der Wahlpflichtunterricht bzw. die Schwerpunktstunde(n) Musik ist geeignet, anspruchsvollere und komplexe Angebote mit den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten, um Kreativität und Eigenständigkeit musikbezogenen Handelns auszuprägen. Bedeutung kann hier z. B. die Chor- bzw. musikalische Ensemblearbeit erlangen.

(Rahmenlehrplan Musik Sekundarstufe I, MBS, 2002, S. 27-28)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen bei der Arbeit mit dem neuen Rahmenlehrplan gutes Gelingen.

Weitere Informationen und Unterstützung erhalten Sie durch Ihre Fachberaterinnen und Fachberater in den Regionen.

Marga Dally, Dirk Hämmerling, Reinhard Höhlig, Carl Parma

P.S. Im Anhang finden Sie einen Vorschlag für die Erstellung eines schulinternen Fachplans/Curriculums, der in seiner Struktur dem Rahmenlehrplan folgt.

Vorschlag für die Erstellung eines schulinternen Curriculums

Jahrgangsstufe 7/8				
Kompetenzbereiche	Musik wahrnehmen und Verstehen	Musik gestalten	Nachdenken über Musik	
Standards/Ziele/Qualitätsstufen	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	Die Schülerinnen und Schüler ...	
Aus den Vorgaben der Kap. 4.1 und 4.2 des Rahmenlehrplans ergeben sich folgende Inhalte/Themen:				
Themen und Inhalte	Methoden	Medien	Fächerverbindender Unterricht/Projekte/Exkursionen	Leistungsbeurteilung
Musikalische Weltreise <ul style="list-style-type: none"> • Lieder und Tänze aus Afrika z. B. Malaika • ... 				
Musik kommt in Form <ul style="list-style-type: none"> • Rondo/Variation • ... 				